

**Dranbleiben.**

# Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	462.620	622.815
davon fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	462.620	622.815
aus Einmalerlagsversicherungen	58.795	104.565
aus laufenden Prämienzahlungen	403.825	518.250
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	444.775	589.039
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	153.400	151.896
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	68.640	119.202
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	50.584	55.008
Kapitalanlagen	23.670	22.569
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	4.134.496	3.572.718
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	22.041	18.318
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Eigenbehalt	3.641.726	3.089.564
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	70.458	55.804
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.193	16.232
Jahresgewinn	54	958
Anzahl Versicherungsverträge	639.695	626.651
Anzahl Leistungsfälle und Rückkäufe	14.935	15.169

## Inhalt

3	Lagebericht	30	Gewinnverwendungsvorschlag
12	Bestand an Lebensversicherungen	31	Bericht des Aufsichtsrats
14	Bilanz	32	Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung
16	Gewinn- und Verlustrechnung	34	Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung
18	Anhang		
28	Bestätigungsvermerk		

# Lagebericht

## GESCHÄFTSVERLAUF 2012

### Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2012 stellte für die *FINANCELIFE* das 17. volle Geschäftsjahr dar. Mit derzeit knapp 640.000 verwalteten Verträgen konnte die *FINANCELIFE* innerhalb von nur 17 Jahren zur Nummer 4 im österreichischen Lebensversicherungsmarkt aufsteigen. Sehr erfreulich entwickelte sich 2012 auch das verwaltete Kundenvermögen. Dieses stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 um 15,9% auf knapp 4,1 Milliarden Euro.

Diesen Erfolg verdankt die *FINANCELIFE* vor allem der zukunftsorientierten Produktentwicklung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihren Kunden Lösungen anzubieten, die individuell an die jeweiligen Lebensumstände angepasst werden können. Stark gepunktet haben in diesem Zusammenhang erneut die Vorsorgelösung „FlexSolution“, die um wichtige Zusatzbausteine erweitert wurde, das Garantieportefeuille „FlexProtection“ als iCPPI-Konzept, dessen Ertragskomponente – für jeden einzelnen Vertrag – täglich neu berechnet wird, sowie die innovativen Produkte im Bereich der indexgebundenen Lebensversicherung.

Die Gesellschaft bietet im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit auch am slowenischen Markt ihre Produkte der fondsgebundenen Lebensversicherung an.

Die *FINANCELIFE* hat sich, begründet mit der neuen strategischen Ausrichtung des UNIQA Konzerns, aus dem deutschen Markt zurückgezogen und zeichnet seit 2012 kein Neugeschäft mehr. Es werden ausschließlich die seit 2005 abgeschlossenen Verträge bis zum Ende betreut.

Die *FINANCELIFE* betreibt kein indirektes Geschäft.

### Fondsgebundene Lebensversicherung

Mit Versicherungsbeginn 2012 wurden in der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung 24.074 (2011: 30.934) Verträge mit einer Beitragssumme von 729.403 Tausend Euro (2011: 1.997.794 Tausend Euro) poliziert.

Davon entfallen auf die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge 12.195 (2011: 19.019) Verträge mit einer Beitragssumme von 271.828 Tausend Euro (2011: 459.126 Tausend Euro).

Die durchschnittliche Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt 30 Tausend Euro (2011: 65 Tausend Euro).

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt 2.625.827 Tausend Euro (2011: 2.343.521 Tausend Euro). Die in den Prämien der Versicherungsnehmer enthaltenen Sparbeiträge werden ausschließlich in Fondsanteilen angelegt. Steuergutschriften und ausgeschüttete Erträge wurden den Fonds wieder gutgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2012 sind 1.608 Leistungsfälle und 10.750 vorzeitige Abgänge eingetreten. Aufgrund der bisher relativ kurzen Geschäftsentwicklung können über den Risikoverlauf der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung noch keine näheren Angaben gemacht werden. Die Stornoquote, d. h. das Verhältnis der Beitragssumme der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand, ergibt rein rechnerisch einen Wert von 21,9%.

### **Indexgebundene Lebensversicherung**

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in der gesamten indexgebundenen Lebensversicherung 3.399 (2011: 6.786) Verträge mit einer Beitragssumme von 58.812 Tausend Euro (2011: 107.435 Tausend Euro) poliziert.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 1.508.669 Tausend Euro (2011: 1.229.197 Tausend Euro). Im Geschäftsjahr 2012 sind 1.194 Leistungsfälle und 601 vorzeitige Abgänge eingetreten.

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind in den Aufstellungen ab Seite 12 ersichtlich.

### **Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn**

Das Grundkapital der *FINANCELIFE* AG blieb im Geschäftsjahr 2012 mit 6.543 Tausend Euro unverändert und verteilt sich auf 9.000 nennwertlose Stückaktien.

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2012 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von 38.283 Tausend Euro (2011: 33.188 Tausend Euro) um 32.172 Tausend Euro (2011: 22.600 Tausend Euro) oder 84,0% (2011: 68,1%). Nach den ab 1. Jänner 2013 geltenden Vorschriften übersteigen die Eigenmittel das Erfordernis ebenfalls um 84,0%.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) belief sich im Jahr 2012 auf 16.193 Tausend Euro (2011: 16.232 Tausend Euro). An Steuern vom Einkommen wird ein Aufwand von 1.538 Tausend Euro (2011: 3.274 Tausend Euro Ertrag) ausgewiesen. Die Rücklagen erhöhten sich um 14.600 Tausend Euro (2011: 12.000 Tausend Euro).

Der Bilanzgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegungen einschließlich des Gewinnvortrags betrug 1.982 Tausend Euro (2011: 1.927 Tausend Euro).

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG bereitgestellt.

### **Ausgliederung gemäß § 17a VAG**

Die Vermögensveranlagung des Unternehmens war im Jahr 2012 in die UNIQA Capital Markets GmbH (vormals UNIQA Finanz-Service GmbH) ausgegliedert. Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling und Vermögensverwaltung werden nunmehr von UNIQA Versicherungen AG geführt. Davon nicht betroffen war die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen wird.

Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o., Nitra, erbracht.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2012 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung	
			absolut	%			absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	179.310	283.049	-103.739	-36,65	179.351	283.256	-103.905	-36,68
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	225.266	236.467	-11.201	-4,74	233.423	236.638	-3.216	-1,36
Indexgebundene Lebensversicherung	58.044	103.300	-45.256	-43,81	61.645	103.374	-41.729	-40,37
<b>Gesamtsumme</b>	<b>462.620</b>	<b>622.816</b>	<b>-160.196</b>	<b>-25,72</b>	<b>474.419</b>	<b>623.268</b>	<b>-148.850</b>	<b>-23,88</b>

Einen wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikator stellen in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung die Bestandsvergütungen der depotführenden Kapitalanlagegesellschaften dar (2012: 15.864 Tausend Euro; 2011: 14.675 Tausend Euro).

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen (ohne Schadenverhütungs- und Regulierungskosten) und die Erhöhung der Deckungsrückstellung gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	Versicherungsleistungen				Veränderung Deckungsrückstellung			
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung	
			absolut	%			absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Konventionelle Lebensversicherung	0	0	0	0,00	3.259	1.584	1.674	105,68
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	159.037	155.123	3.914	2,52	27.797	-29.959	57.756	-192,78
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	1.402	1.466	-64	-4,37	262.515	230.244	32.271	14,02
Indexgebundene Lebensversicherung	26.919	33.519	-6.601	-19,69	264.207	57.939	206.268	356,01
<b>Gesamtsumme</b>	<b>187.358</b>	<b>190.108</b>	<b>-2.751</b>	<b>-1,45</b>	<b>557.778</b>	<b>259.808</b>	<b>297.969</b>	<b>114,69</b>

Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stellt sich wie folgt dar:

Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	2012	2011
Angaben in Tausend Euro		
<b>Stand 1.1.2012</b>	<b>1.030</b>	<b>1.160</b>
Entnahme	-1.007	-1.123
Zuweisung	887	993
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>910</b>	<b>1.030</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Kosten			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
<b>Abschlusskosten</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	44.673	92.946	-48.273	-51,94
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	13.530	13.129	401	3,05
Indexgebundene Lebensversicherung	2.717	4.732	-2.015	-42,58
<b>Gesamtsumme</b>	<b>60.920</b>	<b>110.807</b>	<b>-49.887</b>	<b>-45,02</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	7.989	7.964	24	0,30
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	3.109	1.934	1.174	60,70
Indexgebundene Lebensversicherung	1.252	761	491	64,52
<b>Gesamtsumme</b>	<b>12.350</b>	<b>10.659</b>	<b>1.689</b>	<b>15,85</b>

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden:

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	198	-1.546	1.743	-112,74
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	-139	219	-358	-163,47
<b>Gesamtsumme</b>	<b>59</b>	<b>-1.327</b>	<b>1.385</b>	<b>-104,37</b>

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Die Steuern vom Einkommen gliedern sich wie folgt:

Steuern			Veränderung	
	2012	2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Angefallene Steuern	4.058	4.133	-75	-1,81
Latente Steuern	-10	-3	-8	266,67

Die angefallenen Steuern sind im Jahr 2012 gekürzt um eine Steuergutschrift für das Jahr 2010 in Höhe von 2.510 Tausend Euro (2011: 857 Tausend Euro für die Jahre 2008 und 2009).

### Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme		
	31.12.2012	31.12.2011
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	1,67	1,54
Versicherungstechnische Rückstellung der konventionellen, der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung einschl. Depotverbindlichkeiten	96,79	96,91
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	98,26	98,55

## Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
Angaben in Tausend Euro						
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>6.543</b>	<b>8.000</b>	<b>8.295</b>	<b>19.037</b>	<b>969</b>	<b>42.844</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	12.000	0	0	12.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	958	958
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>6.543</b>	<b>8.000</b>	<b>20.295</b>	<b>19.037</b>	<b>1.927</b>	<b>55.802</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	14.600	0	0	14.600
Jahresgewinn	0	0	0	0	54	54
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>6.543</b>	<b>8.000</b>	<b>34.895</b>	<b>19.037</b>	<b>1.981</b>	<b>70.456</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt einschließlich der Depotverbindlichkeiten zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung gesamt (im Eigenbehalt)	Veränderung			
	31.12.2012	31.12.2011	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Prämienüberträge	420	511	-91	-17,81
Deckungsrückstellung	18.820	15.561	3.259	20,94
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.767	1.082	685	63,31
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	910	1.030	-120	-11,65
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	123	133	-10	-7,52
Versicherungstechnische Rückstellung der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung	622.165	587.944	34.220	5,82
Versicherungstechnische Rückstellung der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge	1.546.601	1.292.867	253.734	19,63
Versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung	1.472.960	1.208.753	264.207	21,86
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	408.875	405.568	3.307	0,82
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.072.641</b>	<b>3.513.449</b>	<b>559.191</b>	<b>15,92</b>

Ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator ist die Entwicklung des Versicherungsbestands. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Anhang an diesen Bericht.

Zu den Angaben über die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2013“ in diesem Bericht.

#### Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die UNIQA Gruppe betreibt in jedem Tochterunternehmen einen standardisierten Risikoprozess, der die Aufgabe hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Für das Betreiben dieses Risikomanagementprozesses ist der verantwortliche Risikomanager zuständig und unterstützt den CRO (Chief Risk Officer), der auf Vorstandsebene für die Überwachung der Unternehmensrisikoposition verantwortlich zeichnet.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit und des erforderlichen Risikokapitals erfolgt mittels des Solvency II Standardansatzes und für das versicherungstechnische Risiko Non-Life mittels eines Partialmodells. Diese Verfahren werden insbesondere für die Bewertung der Marktrisiken, der versicherungstechnischen Risiken und der Counterparty Default Risiken verwendet.

Mit dem Partialmodell Non-Life ist ein sehr präzises Instrument zur Quantifizierung des Prämien- und Reserverisikos im Einsatz. Dieses Modell berücksichtigt die Portfoliospezifika und somit die Risikospezifika des Unternehmens und die Rückversicherungsstrukturen zum Risikotransfer.

Die weiteren UNIQA spezifischen Risiken, dazu zählen unter anderem operationale Risiken und Prozessrisiken werden mittels eines Experteneinschätzungsverfahrens bewertet.

Die Risikobewertungen werden in einem Risikoreporting konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt.

Das Risikomanagement Komitee des Unternehmens unterstützt den Risikomanager und den CRO in der Aufgabe der Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung. Das Risiko Komitee ist ein interdisziplinäres Führungsgremium, das die Risikolage des Unternehmens diskutiert und Abhängigkeiten identifiziert und Maßnahmen zur Risikomitigation vorschlägt.

Der Risikomanagementprozess ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren oder zu transferieren.

Die für das Versicherungsunternehmen wesentlichen Risiken im Einzelnen:

- a) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Dieses Risiko resultiert in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung daraus, dass aus einer im Voraus festgesetzten Prämie über einen langen Zeitraum eine betraglich fixierte Mindest-Todesfalleistung zu erbringen ist, die das zum Fälligkeitszeitpunkt der Versicherungsleistung vorhandene Fondsguthaben des Versicherungsnehmers übersteigt
- b) Garantie von Rechnungsgrundlagen/Versicherungsleistungsrisiko: Im Zusammenhang mit dem Abschluss einer staatlich geförderten Zukunftsvorsorge garantiert die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG den Versicherungsnehmern bei Übertragung von deren Ansprüchen aus der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge in einen Rententarif bei der UNIQA Personenversicherung AG oder der Raiffeisen Versicherung AG, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltenden Rechnungsgrundlagen anzuwenden. Weiters garantiert *FINANCELIFE* den Versicherungsnehmern, dass während der Aufschubzeit und der Verrentungsphase der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige Rechnungszins für Pensionsversicherungen zur Anwendung gelangt

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Risiken aus Kapitalanlagen betreffen nur den Eigenbestand und sind als gering einzuschätzen, da eventuelle Risiken im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zur Gänze von den Versicherungsnehmern zu tragen sind.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, der Commerzbank AG, Frankfurt und der Mediobanca Banca di Credito Finanziario S.p.A., Mailand, Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

#### ***Liquiditäts-/Cashflow-Risiken***

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Konzerngesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

#### ***Europäische Staatsschuldenkrise und Eurostabilität***

Das größte systemische Risiko war in der ersten Jahreshälfte 2012 die potenzielle Ausweitung der europäischen Staatsschuldenkrise zu einer Währungsunion (Krise der Europäischen Währungsunion). Infolge des Schuldenschnitts und der Neuwahlen im Juni 2012 in Griechenland stand zunehmend der Austritt eines Eurolandes aus der Europäischen Währungsunion (EWU) im Raum. Aufgrund ökonomischer Ansteckungseffekte wäre eine Kettenreaktion von Austritten weiterer Länder an der Euro-Peripherie aus dem Währungsraum in diesem Extremszenario nicht mehr auszuschließen gewesen. Im Worst Case hätten zum Teil massive Abwertungseffekte gegenüber einem Kerneuro (und Österreich als Mitglied einer Kernunion) und serielle Zahlungsausfälle in den Austrittsländern daraus resultieren können.

Dem Risiko potenzieller Zahlungsausfälle wurde in der UNIQA Gruppe bereits im ersten Quartal 2012 durch entsprechende Reduktion von Risikobeständen vorgesorgt. Österreich wäre als traditionelles Hartwährungsland Mitglied des Kerneuros. Eine gewisse Abfederung der Effekte für die Versicherungsgruppe wäre in den jeweiligen Ländern mit der aktiv- als auch passivseitiger Umstellung der Bilanzen in neue Währungen (z.B. Italien) einhergegangen.

Die politischen Anstrengungen zur langfristigen Stabilisierung der Eurozone und zur Wiederherstellung einer wirtschaftlichen Konvergenz unter den Eurostaaten waren im Verlauf des Jahres 2012 relativ groß. Im März 2012 wurde der Europäische Fiskalpakt unterzeichnet, welcher langfristig die Schuldenfähigkeit der Länder garantieren soll. In der zweiten Jahreshälfte trat der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) in Kraft. Zum Präzedenzfall für ein direktes Bankenhilfspaket des ESM wurde im Juli die Rekapitalisierung des spanischen Bankensektors mit einem genehmigten Kreditrahmen von 100 Milliarden Euro. Im Dezember verständigten sich die EU-Finanzminister auf die Einrichtung eines einheitlichen Aufsichtsmechanismus für europäische Banken. Eine deutliche Entspannung und Zeit für weitere Struktur-reformen in den Mitgliedsländern brachte Mitte des Jahres die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, sich im Bedarfsfall mit einem unlimitierten Anleihekaufprogramm (OMT) als „Lender-of-last-Resort“ hinter die Euroländer zu stellen.

Trotz der intensiven Bemühungen auf politischer Ebene bzw. der Zentralbanken bestehen weiterhin erhebliche Risiken verbunden mit der Bewältigung der Schuldenkrise. Ereignisse, wie z.B. der Ausgang der Parlamentswahlen in Italien oder Deutschland, stellen große Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der Eurozone bzw. der Peripheriestaaten dar.

### **Finanzinstrumente**

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt.

Für den geringen Eigenbestand an Kapitalanlagen wird eine Kapitalveranlagung gewählt, welche die Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und gesicherten Liquidität gewährleistet.

### **ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2013**

Die FINANCELIFE Lebensversicherung AG ist mit abgegrenzten Prämien von 474 Millionen Euro und einem verwalteten Vermögen von 4,1 Milliarden Euro der viertgrößte Anbieter von Lebensversicherungen und der größte Anbieter fondsgebundener Lebensversicherungen in Österreich. Als Kompetenz- und Know-how-Center entwickelt die FINANCELIFE seit 1995 Produkte, die über UNIQA Österreich und Raiffeisen Versicherung vertrieben werden.

FINANCELIFE bietet fondsgebundene Lebensversicherungen – in zwei Varianten – und indexgebundene Lebensversicherungen im direkten Vertrieb an:

1. Die fondsgebundene Lebensversicherung und das weiterentwickelte Produkt **„FlexSolution“**
  2. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge **„Pension & Garantie“**
  3. Die indexgebundene Lebensversicherung (Einmaleralagspolizzen) **„Limited Edition“**
- 
1. **Fondsgebundene Lebensversicherungen und das weiterentwickelte Produkt „FlexSolution“:** Neben der fondsgebundenen Lebensversicherung, bei der Kunden ihr Kapital ausschließlich in Fonds investieren (es stehen neben 16 gemanagten Portefeuilles auch Sonderportefeuilles, Garantieportefeuilles und zahlreiche Einzelfonds zur Verfügung), bietet FINANCELIFE mit dem Produkt „FlexSolution“ eine Kombination aus klassischer und fondsgebundener Lebensversicherung an. Der Anleger bestimmt bei „FlexSolution“ selbst die Art der Garantie: Er wählt zwischen einer klassischen Veranlagung mit garantierter Mindestverzinsung und einer fondsgebundenen Veranlagung aus.  
Seit 2011 können sicherheitsorientierte Kunden im fondsgebundenen Veranlagungsbereich aus drei Garantievarianten wählen: „FlexProtection basic“ (Garantie auf den Sparbeitrag zum gewählten Stichtag), „FlexProtection 85“ (mindestens 85 Prozent des erreichten Höchststandes während der Laufzeit stehen zum gewählten Stichtag zur Verfügung) und „FlexProtection 100“ (100-prozentige Höchststandsgarantie zum Ende der Laufzeit ab dem Umschichtungszeitpunkt; die Beantragung der Höchststandsgarantie ist allerdings frühestens fünf Jahre vor dem geplanten Ende der Veranlagungsdauer möglich).
  2. **Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge „Pension & Garantie“:** Für die prämiengünstigste Zukunftsvorsorge (staatlich geförderte Zukunftsvorsorge), die bei UNIQA unter dem Produktnamen „Pension & Garantie“ und bei Raiffeisen als „Meine geförderte Lebenspension“ angeboten wird, erfolgt die Veranlagung gemäß den gesetzlichen Vor-

schriften im Rahmen des Lebenszyklusmodells. Trotz vieler Diskussionen rund um das gesetzliche Regelwerk der prämiengünstigen Zukunftsvorsorge haben 2012 erneut zahlreiche Kunden diesem Produkt der FINANCELIFE ihr Vertrauen geschenkt. Damit bleiben wir in diesem Segment mit über 434.000 aktiven Verträgen Marktführer.

Trotz allem hat die Halbierung der Förderung für die prämiengünstige Zukunftsvorsorge die Gewinnung von Neukunden 2012 erwartungsgemäß erschwert und wurde von vielen Fachleuten als ein falsches Signal gegen die private Altersvorsorge interpretiert. Wir erwarten für 2013, dass die Regeln neu adaptiert werden. Dazu zählen die Senkung der Mindestaktienquote und die Liberalisierung der Veranlagungsmöglichkeiten des Aktienanteils. Diese Veränderungen könnten in Kombination mit einer Erhöhung der Förderung die Attraktivität dieser privaten Altersvorsorge wieder deutlich steigern.

- 3. Die indexgebundene Lebensversicherung (Einmalerlagspolizzen) „Limited Edition“:** Bei indexgebundenen Lebensversicherungen wird eine einmalige Mindesteinzahlung vom Kunden getätigt. In diesem Segment zählt FINANCELIFE zu den Pionieren am Markt. Die erste indexgebundene Lebensversicherung haben wir bereits 2004 aufgelegt. Damit verfügen wir über langjährige Erfahrung und eine ausgewiesene Expertise. Trotz der mit 1. Jänner 2011 eingeführten neuen Regelung, die steuerliche Mindestbindefrist für Einmalerläge von zehn auf 15 Jahre zu erhöhen, und der schwierigen Kapitalmarktsituation gepaart mit dem Niedrigzinsumfeld konnten wir im Jahr 2012 wieder drei Tranchen der beliebten „Limited edition“ (begrenzte Zeichnungsfrist) auflegen. Aufgrund unserer attraktiven Produktgestaltung und einer höheren Mindestauszahlung mit zusätzlichem Inflationsschutz war die Nachfrage sehr gut. Dies bestärkt uns auch zukünftig, in diesem Segment aktiv tätig zu sein.

Mit der individuellen Veranlagung und der Kapitalabsicherung gegen Ende der Laufzeit hat die FINANCELIFE mit „FlexSolution“ bereits in den vergangenen Jahren neue Wege eingeschlagen. Wir werden unsere Produktlinie weiter neu ausrichten und an aktuelle Trends anpassen.

Wir wollen auch künftig bei der indexgebundenen Lebensversicherung das Einmalerlagsgeschäft forcieren und in einem permanenten Entwicklungsprozess neue Ideen prüfen. Darüber hinaus wird das Jahr 2013 durch den erstmaligen Ablauf der Mindestbindefrist in der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge geprägt sein. Die bewährten Konzepte der bestehenden Produkte gepaart mit der Innovationskraft frischer Ideen lassen uns, trotz bewegter Zeiten und schwieriger Kapitalmarktsituation, weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken.

Wien, am 11. März 2013



Thomas Jaklin  
Mitglied des Vorstands



Petra Schausz  
Mitglied des Vorstands

# Bewegung des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

## IM GESCHÄFTSJAHR 2012

### A I. Nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>120.809</b>	<b>9.773.819.976</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
Polizzierte Versicherungsscheine	12.242	467.616.054
Hauptversicherung	12.242	327.089.663
Storno ab Beginn	363	10.040.686
Index/Dynamik	0	45.578.099
Sonstige Erhöhung	0	94.948.293
Eingelöste Versicherungsscheine	11.879	457.575.368
Reaktivierung	0	2.672.133.876
<b>Zugang gesamt</b>	<b>11.879</b>	<b>3.129.709.244</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
Tod, Heirat, Auslauf	162	4.541.090
Ablauf	1.191	18.435.965
Rückkauf	10.709	263.315.462
Prämienfreistellung	0	7.629.393.183
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	10.709	7.892.708.645
Umschreibung	0	37.157.318
<b>Abgang gesamt</b>	<b>12.062</b>	<b>7.952.843.018</b>
Nettozuwachs	- 183	- 4.823.133.774
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>- 75</b>	<b>- 1.396.422</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>120.551</b>	<b>4.949.289.780</b>

### B I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) – nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	120.809	9.773.819.976
davon beitragsfrei	16.591	197.112.937
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	120.551	4.949.289.780
davon beitragsfrei	17.083	504.790.628

### C I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen – nur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahres- nettobeitrag	Deckungs- rückstellung	Beitragsübertrag
Per 31.12.2011	9.152	12.325.610	451.233	561.018	22.703
Per 31.12.2012	9.804	12.834.963	480.772	587.538	23.482

**A II. Nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge**

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitrag laufend	Beitragssumme
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>422.471</b>	<b>208.561.358</b>	<b>6.270.496.979</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	12.195	8.695.999	274.638.658
Hauptversicherung	12.195	6.450.818	214.675.566
Storno ab Beginn	296	192.722	2.811.101
Sonstige Erhöhung	0	2.245.181	59.963.092
Eingelöste Versicherungsscheine	12.195	8.503.277	271.827.557
Reaktivierung	0	1.358.680	34.511.916
<b>Zugang gesamt</b>	<b>12.195</b>	<b>9.861.957</b>	<b>306.339.473</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	255	93.441	2.469.221
Rückkauf	41	5.690	233.031
Prämienfreistellung	0	9.219.605	225.056.482
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	41	9.225.295	225.289.513
Umschreibung	0	1.886.677	48.819.346
<b>Abgang gesamt</b>	<b>296</b>	<b>11.205.413</b>	<b>276.578.080</b>
Nettozuwachs	11.899	-1.343.455	29.761.393
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-165</b>	<b>-618.879</b>	<b>4.763.388</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>434.205</b>	<b>206.599.023</b>	<b>6.305.021.760</b>

**B II. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen – nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge**

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	422.471	6.270.496.979
davon beitragsfrei	58.587	119.112.937
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	434.205	6.305.021.760
davon beitragsfrei	72.184	168.373.175

**A III. Nur indexgebundene Lebensversicherungen**

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitrag einmalig	Beitragssumme
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>83.371</b>	<b>1.233.564.751</b>	<b>1.233.564.751</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	3.522	61.273.298	61.273.298
Hauptversicherung	3.522	61.273.298	61.273.298
Storno ab Beginn	123	2.461.466	2.461.466
Eingelöste Versicherungsscheine	3.399	58.811.832	58.811.832
<b>Zugang gesamt</b>	<b>3.399</b>	<b>58.811.832</b>	<b>58.811.832</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	153	3.055.933	3.055.933
Ablauf	1.041	9.621.720	9.621.720
Rückkauf	601	9.525.424	9.525.424
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	601	9.525.424	9.525.424
<b>Abgang gesamt</b>	<b>1.795</b>	<b>22.203.077</b>	<b>22.203.077</b>
Nettozuwachs	1.604	36.608.755	36.608.755
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-36</b>	<b>-648.716</b>	<b>-648.716</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>84.939</b>	<b>1.269.524.790</b>	<b>1.269.524.790</b>

# Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012	31.12.2011
Angaben in Euro		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10.256,00	17.094,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	368.163,89	368.163,89
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.978.001,03	3.978.001,03
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.323.817,74	18.223.007,74
	<b>23.669.982,66</b>	<b>22.569.172,66</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>4.134.495.538,95</b>	<b>3.572.718.266,21</b>
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	6.103.280,16	4.651.508,23
2. an Versicherungsvermittler	11.970.254,49	12.692.547,31
II. Sonstige Forderungen	6.904.512,47	6.977.444,36
	<b>24.978.047,12</b>	<b>24.321.499,90</b>
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>374.935,84</b>	<b>397.881,47</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	765,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	12.246.266,25	5.287.899,12
III. Andere Vermögensgegenstände	11.700.000,00	3.261,50
	<b>23.946.266,25</b>	<b>5.291.925,62</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Latente Steuern	31.057,84	20.782,85
II. Sonstige	69.750,53	104.146,22
	<b>100.808,37</b>	<b>124.929,07</b>
	<b>4.207.575.835,19</b>	<b>3.625.440.768,93</b>

## Passiva

Angaben in Euro

	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	6.543.000,00	6.543.000,00
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	8.000.000,00	8.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	654.300,00	654.300,00
2. Freie Rücklagen	34.241.175,44	19.641.175,44
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	19.036.700,00	19.036.700,00
V. Bilanzgewinn	1.981.578,74	1.927.114,75
davon Gewinnvortrag	1.927.114,75	968.782,56
	<b>70.456.754,18</b>	<b>55.802.290,19</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.600,00	1.600,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	477.887,81	566.719,45
2. Anteil der Rückversicherer	-57.631,07	-55.407,91
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	18.820.321,01	15.561.461,72
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.816.282,17	1.216.371,93
2. Anteil der Rückversicherer	-49.009,94	-134.099,02
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	910.000,00	1.030.000,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	123.000,00	133.000,00
	<b>22.040.849,98</b>	<b>18.318.046,17</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		
I. Gesamtrechnung	4.050.543.422,52	3.495.077.042,04
II. Anteil der Rückversicherer	-408.817.561,63	-405.512.621,09
	<b>3.641.725.860,89</b>	<b>3.089.564.420,95</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	2.362.941,62	2.440.874,92
	<b>2.362.941,62</b>	<b>2.440.874,92</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>408.875.192,70</b>	<b>405.568.029,00</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	43.738.842,46	23.374.694,50
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	407.215,67	4.368.543,39
III. Andere Verbindlichkeiten	17.966.577,69	26.002.269,81
	<b>62.112.635,82</b>	<b>53.745.507,70</b>
	<b>4.207.575.835,19</b>	<b>3.625.440.768,93</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012

Lebensversicherung

Angaben in Euro

2012

2011

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		<b>444.774.854,86</b>	<b>589.039.222,01</b>
a) Verrechnete Prämien	432.975.200,02		588.582.733,87
aa) Gesamtrechnung	462.619.885,44		622.815.477,73
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 29.644.685,42		- 34.232.743,86
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	11.799.654,84		456.488,14
ba) Gesamtrechnung	11.798.831,64		452.477,56
bb) Anteil der Rückversicherer	823,20		4.010,58
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>50.584.169,85</b>	<b>55.007.925,26</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>		<b>323.362.822,00</b>	<b>49.981.819,32</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		<b>65.079,41</b>	<b>104.876,28</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		<b>- 153.399.592,33</b>	<b>- 151.896.367,07</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 152.714.593,01		- 151.720.919,48
aa) Gesamtrechnung	- 187.553.729,56		- 190.612.271,46
ab) Anteil der Rückversicherer	34.839.136,55		38.891.351,98
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 684.999,32		- 175.447,59
ba) Gesamtrechnung	- 599.910,24		- 118.284,71
bb) Anteil der Rückversicherer	- 85.089,08		- 57.162,88
<b>6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		<b>- 552.278.128,20</b>	<b>- 253.031.803,57</b>
Deckungsrückstellung	- 552.278.128,20		- 253.031.803,57
a) Gesamtrechnung	- 557.777.321,42		- 259.807.915,73
b) Anteil der Rückversicherer	5.499.193,22		6.776.112,16
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		<b>- 886.693,27</b>	<b>- 993.243,26</b>
Gesamtrechnung	- 886.693,27		
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		<b>- 68.639.803,60</b>	<b>- 119.202.015,87</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 60.920.280,99		- 110.806.213,65
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 12.349.148,25		- 10.659.656,86
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	4.629.625,64		2.263.854,64
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>		<b>- 9.706.137,39</b>	<b>- 135.646.962,63</b>
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>- 17.683.786,00</b>	<b>- 17.131.796,80</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>16.192.785,33</b>	<b>16.231.653,67</b>

Lebensversicherung		2012	2011
Angaben in Euro			
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>16.192.785,33</b>	<b>16.231.653,67</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		<b>60.790.793,14</b>	<b>68.814.782,85</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.729.341,58		10.186.946,49
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41.144.632,12		43.408.689,04
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	15.916.819,44		15.219.147,32
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>		<b>- 10.206.623,29</b>	<b>- 13.806.857,59</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 472.155,80		- 453.405,52
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	0,00		- 6.132,00
c) Zinsenaufwendungen	- 562.057,86		- 126.648,99
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 9.172.409,63		- 13.220.671,08
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00		0,00
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>- 50.584.169,85</b>	<b>- 55.007.925,26</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		<b>0,00</b>	<b>1.175,80</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>0,00</b>	<b>- 788,95</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>16.192.785,33</b>	<b>16.232.040,52</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>		<b>- 1.538.321,34</b>	<b>- 3.273.708,33</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>		<b>14.654.463,99</b>	<b>12.958.332,19</b>
<b>10. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>- 14.600.000,00</b>	<b>- 12.000.000,00</b>
Zuweisung an freie Rücklagen	- 14.600.000,00		- 12.000.000,00
<b>11. Jahresgewinn</b>		<b>54.463,99</b>	<b>958.332,19</b>
<b>12. Gewinnvortrag</b>		<b>1.927.114,75</b>	<b>968.782,56</b>
<b>13. Bilanzgewinn</b>		<b>1.981.578,74</b>	<b>1.927.114,75</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2012

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Der Jahresabschluss der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG wird gemäß den besonderen Vorschriften für Lebensversicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt die klassische fondsgebundene Lebensversicherung in der Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung bzw. gegen Einmaleinlage auf Kapitalgrundlage und bietet auch eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung an. Seit 2003 wird auch die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge in Form der fondsgebundenen Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung betrieben.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, und der Mediobanca Banca di Credito Finanziario S.p.A., Mailand, Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Seit 2004 wird eine eigene indexgebundene Lebensversicherung angeboten.

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung genommen. Daher erübrigen sich bei den folgenden Erläuterungen Hinweise auf andere Tarifförmlichkeiten und auf in Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft.

## II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurden der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### Aktiva

Im Berichtsjahr sind keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz gekommen; es befinden sich auch keine strukturierten Anlageprodukte im Bestand.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2012 3.978 Tausend Euro (2011: 3.978 Tausend Euro), der Marktwert 5.214 Tausend Euro (2011: 4.977 Tausend Euro). Es wurden keine Abschreibungen unterlassen.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Marktwert abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2012 19.324 Tausend Euro (2011: 18.223 Tausend Euro), der Marktwert 20.851 Tausend Euro (2011: 18.242 Tausend Euro). Daraus resultierten im Geschäftsjahr keine Verminderungen von Abschreibungen (2011: 489 Tausend Euro).

In den vorgenannten Beständen sind auch sämtliche im Direktbestand befindlichen Staatsanleihen enthalten, insbesondere von Spanien und Irland. Die Papiere im Direktbestand wurden gemäß § 81h Abs. 1 VAG dem Anlagevermögen gewidmet. Gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung keine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Aktuell ist davon auszugehen, dass Staatsanleihen dieser Mitgliedsstaaten vollständig rückgezahlt werden bzw. die derzeitigen Risikoabschläge auf Anleihenpreise einiger Eurostaaten nicht nachhaltig sind (siehe dazu auch Ausführungen im Risikobericht).

#### Direktinvestitionen in ausgewählte Staatsanleihenexposure

Emittent Angaben in Tausend Euro	Buchwert	beizulegender Zeitwert	stille Reserven
Spanien	497	505	8
Griechenland	-	-	-
Irland	1.920	1.973	53
Italien	-	-	-
Portugal	-	-	-
Ungarn	-	-	-

Die als Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesenen Vermögensgegenstände, für die ein Deckungsstock zu bilden ist, wurden gemäß den Bestimmungen des VAG zu den Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Forderungen an Versicherungsvermittler wird zum 31. Dezember 2012 ein Aktivposten für die Abgrenzung von akontierten und zum Bilanzstichtag noch nicht verdienten Provisionszahlungen in Höhe von 11.970 Tausend Euro (2011: 12.693 Tausend Euro) ausgewiesen.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurde für noch nicht polizzierte Verträge erstmalig ein Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien von 11.700 Tausend Euro gebildet.

### **Passiva**

Die Prämienüberträge werden entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als die in den Prämien der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Kostenteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Für Alphakostenanteile, denen zeitgleich Aufwendungen gegenüberstehen, werden keine Prämienüberträge gebildet. Daneben wurden auch die zeitanteilig ermittelten Prämienüberträge für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bilanziert.

Die Deckungsrückstellung für die Zusatzversicherungen in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen worden war.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen bzw. der indexgebundenen Lebensversicherung entspricht zum Bilanzstichtag dem Tageswert der aufgrund der geschäftsplanmäßigen Bestimmungen ermittelten und in getrennten Deckungsstockabteilungen verwalteten Fondsanteile bzw. anderen Vermögenswerte.

Weiters enthalten die Deckungsrückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung die zum Bilanzstichtag noch nicht investierten Sparprämien.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene fondsgebundene Versicherungsgeschäft ist dagegen unter Beachtung der versicherungsmathematischen Grundsätze auf konventioneller Basis ermittelt worden; als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel ÖstT 90/92 mit einem Rechnungszins von 3,5% p.a. bzw. 3,25% p.a. für das Neugeschäft seit 1. Juli 2000 verwendet.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen über Rückversicherungsabgaben bilanziert.

Die Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Den Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft stehen Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen und an den Prämienüberträgen der fondsgebundenen Lebensversicherung gegenüber.

### **Sonstige Passiva**

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedacht auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

**Sonstige Angaben**

Die auf fremde Währung lautenden Vermogensposten werden mit den von der Europäischen Zentralbank verlautbarten Referenzkursen vom 31. Dezember 2012 bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherung AG.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ**

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend Euro	Immaterielle Vermögensgegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen
<b>Stand am 1.1.2012</b>	<b>17</b>	<b>368</b>
Abschreibungen	-7	0
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>10</b>	<b>368</b>

Der Marktwert der Anteile an verbundenen Unternehmen betrug am 31. Dezember 2012 368 Tausend Euro (2011: 368 Tausend Euro).

Die Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere umfassen nur Investmentzertifikate mit einem Wert von 3.978 Tausend Euro (2011: 3.978 Tausend Euro).

Der Tageswert (= errechnete Werte zum Bilanzstichtag) dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2012 5.214 Tausend Euro (2011: 4.977 Tausend Euro).

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere zeigen folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro	
<b>Stand 1.1.2012</b>	<b>18.223</b>
Zugänge	2.072
Abgänge	-971
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>19.324</b>

Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von 19.324 Tausend Euro (2011: 18.223 Tausend Euro) umfasst im Wesentlichen Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Der Tageswert (=Borsewert) dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2012 20.851 Tausend Euro (2011: 18.242 Tausend Euro).

Für Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung entfallen die zusätzlichen Angaben zum Tageswert, da die zum Deckungsstock gehörenden Vermögenswerte bereits mit diesem Wert bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagefonds, die als Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen, ist in der Anlage 1, und jene Vermögenswerte, die als Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherung dienen, sind in der Anlage 2 enthalten.

Neben den Investmentzertifikaten werden auch die dem Deckungsstock gewidmeten Guthaben bei Kreditinstituten im Bilanzposten Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beinhalten ausschließlich Prämienforderungen.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler resultieren aus Provisionsabgrenzungen.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Kapitalanlagegesellschaften aus der Abrechnung der Bestandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 6.087 Tausend Euro (2011: 5.760 Tausend Euro). Diese Posten sind zur Gänze Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Anteiligen Zinsen resultieren aus den zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen, aber ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei inländischen und ausländischen Banken.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen vorausbezahlte Mitgliedsbeiträge und latente Steuern.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro	2012
<b>Stand 1.1.2012</b>	<b>1.030</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 1.007
	<b>23</b>
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2012	887
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>910</b>

Von dieser Rückstellung entfallen auf bereits erklärte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile 903 Tausend Euro (2011: 1.029 Tausend Euro).

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Vorstand die Gewinnanteilsätze 2013 wie folgt festgelegt:

Gewinnverwendung der fondsgebundenen Lebensversicherung für die Tarifgenerationen F30 und F35:

#### **Kostenüberschussanteile**

70% (2011: 70%) der maßgeblichen Kostenbeiträge

Die fälligen Gewinnanteile werden zur Erhöhung des Anlagebetrags verwendet.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2012 die Stornorückstellung.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bestehen zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 ausschließlich aus der Deckungsrückstellung.

Für den Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung wird ein gleich hohes Depot einbehalten.

In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2012	31.12.2011
Abschlussprovisionen	389	0
Bestands- und Depotvergütungen	1.780	2.281
Prozess- u. Rechtskosten	91	95

Die Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer setzen sich aus Prämienvorauszahlungen und Prämieguthaben zusammen.

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 4.186 Tausend Euro (2011: 5.160 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2012 (2011) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen:

Verbundene Unternehmen Angaben in Tausend Euro	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Forderungen	732	1.217
Anderer Verbindlichkeiten	5.835	21.907

In dem Posten Andere Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2012 Aufwendungen in Höhe von 6.802 Tausend Euro (2011: 14.562 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) setzen sich in der Gesamtrechnung wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2012	2011
Verträge mit Einmalprämien	58.795	104.565
Verträge mit laufenden Prämien	403.825	518.250
<b>Gesamtsumme Einzelversicherungen</b>	<b>462.620</b>	<b>622.815</b>
davon für Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	404.576	519.516
davon für Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	58.044	103.300
davon für Verträge mit Gewinnbeteiligung	52.898	282.577
davon für Verträge ohne Gewinnbeteiligung	409.722	340.239

Von den verrechneten Prämien des direkten Geschäfts entfallen auf ausländische Versicherungsgeschäfte im Dienstleistungsverkehr 71.919 Tausend Euro (2011: 174.047 Tausend Euro), die überwiegend aus Deutschland stammen.

Der Rückversicherungssaldo war mit 59 Tausend Euro positiv (2011: 1.326 Tausend Euro negativ).

Im direkten Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2012 Provisionen in Höhe von 56.073 Tausend Euro (2011: 109.358 Tausend Euro) verrechnet. Diese Aufwendungen wurden

aufgrund der Abgrenzung von Provisionen um 722 Tausend Euro erhöht (2011: 709 Tausend Euro vermindert).

Gemäß § 16 RLVVU wurde der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinserträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und den Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen.

Aus der Widmung von Vermögenswerten für den Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sind Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 41.144 Tausend Euro (2011: 43.399 Tausend Euro) und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 9.157 Tausend Euro (2011: 13.221 Tausend Euro) entstanden.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen resultieren im Wesentlichen aus Bestandsvergütungen diverser depotführender Kapitalanlagegesellschaften in Höhe von 15.864 Tausend Euro (2011: 14.675 Tausend Euro).

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Depotzinsen und sonstige technische Zinsen im Zusammenhang mit der Rückversicherungsabgabe in Höhe von 15.246 Tausend Euro (2011: 15.069 Tausend Euro) sowie 1.786 Tausend Euro Pensionsaufwand für Pensionisten.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Gruppenträger, ausgewiesen. Am 17. Dezember 2010 hat die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG mit der UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Danach erfolgt bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied und bei einem negativen steuerlichen Einkommen erfolgt eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers. Soweit negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Gruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechneten positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet. Steueraufwendungen bzw. -erträge aus der laufenden Steuergebarung ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Gruppenträger ermittelten Werte.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2012 4.058 Tausend Euro (2011: 4.133 Tausend Euro). Die Steuern vom Einkommen sind im Jahr 2012 gekürzt durch eine Steuergutschrift für das Jahr 2010 in Höhe von 2.510 Tausend Euro (2011: 857 Tausend Euro für die Jahre 2008 und 2009).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

## V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 6.543 Tausend Euro, das in 9.000 Stück nennwertlose Namensaktien zerlegt ist, hat sich im Geschäftsjahr 2012 nicht verändert und ist mit 100% des Gesamtbetrags eingezahlt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Form:

Mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG wird seit 2007 ein gemeinsames Produkt, „FlexSolution“, vertrieben.

Mit der UNIQA Versicherungen AG und der Raiffeisen Versicherung AG bestehen Vertriebsvereinbarungen über die Vermittlung von Versicherungsverträgen.

Mit der UNIQA Software-Service GmbH, Wien, bestehen ein Software-Wartungsvertrag und ein Servicevertrag über die Erbringung von Rechenzentrumsleistungen.

Die Vermögensveranlagung des Unternehmens war im Jahr 2012 in die UNIQA Capital Markets GmbH (vormals UNIQA Finanz-Service GmbH) ausgegliedert. Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling und Vermögensverwaltung werden nunmehr von UNIQA Versicherungen AG geführt. Davon nicht betroffen waren die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen werden.

Der Bestand der Anteile an verbundenen Unternehmen setzt sich am 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

Name und Sitz <small>Angaben in Tausend Euro</small>	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
<b>Ausland</b>				
InsData, spol.s.r.o., Nitra	38,03	2012	2.103	441

## VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

### **Vorstand**

#### ***Vorsitzender***

Hartwig Löger, Gablitz (bis 31. Dezember 2012)

#### ***Mitglieder***

Thomas Jaklin, Wien (ab 1. Jänner 2013)

Petra Schausz, Wien (ab 1. Jänner 2013)

Peter Eichler, Wien (bis 31. Dezember 2012)

Silvia Harfmann, Neusiedl am See (bis 31. Dezember 2012)

Werner Holzhauser, Mistelbach (bis 31. Jänner 2012)

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau (bis 31. Dezember 2012)

### **Aufsichtsrat**

#### ***Vorsitzender***

Klaus Pekarek, Klagenfurt (ab 1. Jänner 2013)

Andreas Brandstetter, Wien (bis 31. Dezember 2012)

#### ***Vorsitzender-Stellvertreter***

Peter Eichler, Wien (ab 1. Jänner 2013)

Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (bis 31. Dezember 2012)

#### ***Mitglieder***

Silvia Harfmann, Neusiedl am See (ab 1. Jänner 2013)

Hartwig Löger, Gablitz (ab 1. Jänner 2013)

Andreas Rauter, Wien (ab 1. Jänner 2013)

Hannes Bogner, Wien (bis 31. Dezember 2012)

Wolfgang Kindl, Perchtoldsdorf (bis 31. Dezember 2012)

Kurt Svoboda, Hainburg (bis 31. Dezember 2012)

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 11. März 2013



Thomas Jaklin  
Mitglied des Vorstands



Petra Schausz  
Mitglied des Vorstands

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der *FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien*, für das *Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012* unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 11. März 2013

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



  
Mag. Michael Schlenk  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2012 in Höhe von

**1.981.578,74 Euro**

der freien Rücklage

**1.900.000,00 Euro**

zuzuführen und den Rest von

**81.578,74 Euro**

auf neue Rechnung vorzutragen.

---

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den sechs Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2012 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der *FINANCELIFE* AG wurden durch die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der *FINANCELIFE* AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2012 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 21. März 2013 wird demnach vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 1.900.000,00 Euro der freien Rücklage zuzuführen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2013  
Für den Aufsichtsrat



Klaus Pekarek

# Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

## Fonds

AB Global Equity Blend Portfolio	CSF (Lux)Commodity Index Pl.DL	FlexProtection Secure 6 Dep4
Aberdeen GI.II USD Bond Fund	DJE Gold&Ressourcen P	FlexProtection Secure 7 Dep4
Aberdeen Global Emerging Markets A2	DWS Europäische Aktien Typ 0	FlexProtection Secure 8 Dep4
ALL-IN-ONE AMI	DWS German Equities Typ 0	FlexProtection Secure 9 Dep4
ARIQON Global	DWS India	Franklin Biotechnol.Discovery Fd.A
ARIQON Multi Asset	DWS Inter Genuss	Franklin Mutual European Fund USD N
ARIQON Trend	DWS Invest BRIC Plus LC	Franklin T. Global Fund. Strategy F
AXA Rosenberg Japan Equity Alpha B	DWS Invest Chinese Equities	FTC Gideon I
AXA Rosenberg Japan Equity Fund A	DWS Invest Top 50 Asia LC	Garantie-Spar-Fonds
AXA Rosenberg Pac.ex Japan SC Alp.B	DWS Invest-Forex Strategy	Global Advantage Emerging Markets F
AXA WF Fra.Optimal Income T	DWS Re-Inrenta Global Gov Bonds	Global Protected
BGF Emerging Europe A2 EUR	Espa Bond Euro Muendel R F	HSBC GIF Chinese Equity AC USD
BGF Emerging Markets A2 USD	Ethna Aktiv	HSBC GIF Indian Equity AC USD
BGF Europ Abs Return Strat F A2 EUR	Ethna Global Defensive	IAM - Flexible Assets
BGF European Fund	Europe Cliquet	immofonds 1
BGF European Opportunities Fund	Fidelity America Fund USD Acc	Infinus Balanced Fund
BGF Global Allocation F HED A2 EUR	Fidelity Australia Fund Acc	Infinus Dynamic Fund
BGF Global Allocation Fund A2 CHF	Fidelity China Fund	Infinus ecoConsort
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	Fidelity EMEA Funds	Infinus Relaxed Fund
BGF Japan Sm&MidCap Opp.	Fidelity Emerging Markets Fund Acc	Invesco Asian Equity Fund
BGF Latin American A2 USD	Fidelity Euro Balanced Fund	INVESCO FUNDS SICAV
BGF US Basic Value A2 USD	Fidelity Euro Blue Chip Fund Acc	Invesco Global Real Estate Secur.
BGF World Energy A2 USD	Fidelity Euro Bond Fund Acc	Invesco Japanese Advantage Funds
BGF World Gold Fund	Fidelity European Growth Fund	INVESCO Pan European Equity A
BGF World Mining A2 USD	Fidelity Funds - Glob. Technology F	INVESCO Pan European Small Cap E
BGF World Mining Fund EUR	Fidelity Funds - Greater China Fund	INVESCO Umwelt u. Nachhaltigkeits-F
BNPP L1 Equity Europe Growth	Fidelity International Fund (USD)	JPMorgan Markets Local Currency DF
C Quadrat Active Balanced	Fidelity Japan Fund (JPY) Acc	JPMorgan America Equity D USD
C Quadrat APM Absolute Return	Fidelity Pacific Fund	JPMorgan China A - USD
C Quadrat Arts Total Ret.Flex.	Fidelity Target 2020 Euro Fund (T)	JPMorgan Eastern Europe Equity D
C Quadrat iQ Europe Equity ETF	Fidelity Target 2025 Euro Fund (T)	JPMorgan Emerging Markets Equity A
C Quadrat Strategie AMI	Fidelity Target 2030 Euro Fund (T)	JPMorgan Europe Equity D EUR
Carmignac Investissement FCP	Fidelity Target 2035 Euro Fund	JPMorgan Europe Strategic Value D
Carmignac Patrimoine	Fidelity Target 2040 Euro Fund	JPMorgan Europe Technology A - EUR
Carmignac Sécurité FCP	Fidelity US High Yield EUR	JPMorgan Global Balanced
Censeo fakultativ II	Fidelity World Fund	JPMorgan Global Dynamic Fund
Censeo variabel (T)	FlexProtection Active Fund Dep4	JPMorgan Global Focus
C-QUADRAT Arts Best Momentum	FlexProtection Secure 1 Dep4	JPMorgan Global Total Return (EUR)
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamik	FlexProtection Secure 10 Dep4	JPMorgan Investment Japan Select E
C-QUADRAT ARTS Total Return Global	FlexProtection Secure 11 Dep4	JPMorgan JF Asia PAc.ex-Jap.Eq.
C-Quadrat ARTS TR Balanced	FlexProtection Secure 12 Dep4	JPMorgan US Small Cap Growth D USD
C-Quadrat ARTS TR Vorsorge	FlexProtection Secure 2 Dep4	Kathrein Euro Bond T
C-QUADRAT Best Fonds Basic	FlexProtection Secure 3 Dep4	KEPLER Emerging Markets Rentenfonds
C-Quadrat Best Fonds Strategy	FlexProtection Secure 4 Dep4	KEPLER Ethik Aktienfonds
CS Euroreal A	FlexProtection Secure 5 Dep4	KEPLER Europa Aktienfonds T

KEPLER Europa Rentenfonds T	R157	Raiffeisen-Osteuropa-Rent T
KEPLER Global Aktienfonds T	R168	Raiffeisen-Pazifik Aktien T
KEPLER Growth Aktienfonds	R183	Raiffeisen-TopDividende Aktien T
KEPLER High Grade Corporate Renten	R187	Raiffeisen-US Aktien T
KEPLER High Yield Corp.Rentenfonds	R189	Salus Alpha Equity Hedged
KEPLER Liquid Rentenfonds T	R194	Salus Alpha Managed Futures
KEPLER Optima Rentenfonds T	R2 Raiffeisen Private Portfolio	Sarasin EquiSar
KEPLER Realzins Plus Rentenfonds T	R205	Sarasin GlobalSar CHF
KEPLER Small Cap Aktienfonds T	R225	Sarasin Real Estate Equity – Global
KEPLER US Aktienfonds T	R229	Schroder ISF EURO Liquidity
KEPLER Value Aktienfonds	R230	Schroder ISF-European Large Cap A
KEPLER Vorsorge Rentenfonds T	R241	Semper Property Europe
Klassik Aktien Emerging Markets	R242	Semper Real Estate
Klassik Aktien Europa	R244	smart-invest HELIOS AR
Klassik Aktien T	R245	Spezial 10
Klassik Anleihen T	R246	Spezial 4
Klassik Dollar Spar T	R247	Spezial 6
Klassik Dynamic Anleihen T	R248	Spezial 7
Klassik Invest Aktien	R259	Spezial 8
Klassik Invest Anleihen	Raiff Global Allocation Strategie P	Spezial 9
Klassik Megatrends	Raiffeisen Active Aktien	Success absolute
Klassik ShortTerm Anleihen	Raiffeisen Dollar Shortterm Rent	Success protected Active Bond
Klassik Spar T	Raiffeisen EM Local Currency	Success relative
Low Correlation World Fund	Raiffeisen EmergingMarkets-Aktien	Templeton Asian Growth Fund USD A
M&G American A	Raiffeisen Energie Aktien	Templeton BRIC Fund EUR A acc
M&W Capital	Raiffeisen Ertrag	Templeton Growth Euro Fund EUR A
Magellan C EUR	Raiffeisen Ethik Aktien	Thames River High Income Fund EUR
Mor.St.Inv.-Emerging Markets E	Raiffeisen Eurasien Aktien	Threadneedle American Fund
Oppenheim Ethik Bond Opp.A	Raiffeisen Europa-HighYield	Threadneedle European High Yield Bd
Oppenheim Ethik Bond Opportunities	Raiffeisen Global Aktien	Threadneedle Global Select Fund RN
Opportunities & Protection 912	Raiffeisen Global Fundamental RF	Threadneedle L Em.Mkt.Corp B.
Parvest USA C	Raiffeisen Global Mix	Threadneedle Pan European Fund RN
Patriarch Multi Asset Dynamisch	Raiffeisen Immobilien Fonds	Top Trend Ami
Patriarch Select Chance	Raiffeisen Inflation Shield	UNIQA Chance
Patriarch Select Ertrag	Raiffeisen Infrastruktur Aktien	Uniqa Corporate Bond
Patriarch Select Wachstum	Raiffeisen Sicherheit	Uniqa Emerging Markets Debt
PF(Lux)-Water-P Cap	Raiffeisen-Active Commodities	Uniqa European High Grade Bond
Pictet – Japanese Equity S	Raiffeisen-Dynamic-Bonds T	UNIQA Financial Opportunities T
Pictet Absolute R. Global Div	Raiffeisen-EmergingMarkets-Rent T	Uniqa High Yield
Pictet EMD LC	Raiffeisen-Euro Corporates TP	UNIQA Stetig
Pictet Emerging Markets	Raiffeisen-Euro-Shortterm Rent T	Uniqa Total Return
Pioneer Euro Liquid	Raiffeisen-Europa Aktien T	UNIQA Wachstum
Pioneer Fd.Austria-America Stock T	Raiffeisen-Europa SmallCap T	Valorinvest Marktneutral
Pioneer Fd.Austria-Gold Stock T	Raiffeisen-EuroPlus Rent T	Veritas A2A Defensive
R 254	Raiffeisen-EuroRent T	Volksbank Amerika Invest
R 255	Raiffeisen-Global Rent T	Volksbank Europa Invest
R 256	Raiffeisen-Hedge-Dachfonds T	Volksbank Pazifik Invest
R 257	Raiffeisen-Inflationsschutz Fonds T	Volksbank Smile
R139	Raiffeisen-Österreich Aktien T	Vontobel Emerging Markets Equity A2
R142	Raiffeisen-Österreich Rent	World Wide Index Fund
R143	Raiffeisen-Osteuropa Aktien T	

## Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung

### Anleihen

7 Garant, RCB	BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Jul	Inftionsschutz & RBI Invest IV
7 Garant, RLB NOE-Wien	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Apr	Raiffeisen Topas Best20 G.V 07/2007
AXA ILV 2.Tranche Deutsche Bank	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Jul	Shake and Win 2005
Best of – Garantie	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Apr	Swing for Win 2004
Best Zins Garant 2 April 2008	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Jul	Swing for Win 2005
Best Zins Garant 2 Jänner 2008	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch10	Topas B.20-G.III 2007-16/1 (100%)
BEST ZINS GARANT DELUXE	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch12	Topas B.20-G.III 2007-16/1 NÖ/W
Best Zins RLB NÖ Wien Garant 2009	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch15	Topas B.20-G.III 2007-16/1 (90%)
Best Zins RLB NÖ Wien Garant 2010	Inflationsschutz 10Y RZB Feb 2010	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 (100%)
Best Zins RZB Garant 07/2008	Inflationsschutz 12Y RZB Feb 2010	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 NÖ/W
Best Zins RZB Garant 10/2008	Inflationsschutz Invest V 12/2011	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 (90%)
Best Zins RZB Garant Spec Edition10	Inflationsschutz Invest VI 05/2012	Topas Best 20-Garant I 2006-16/9
Best Zins RZB Garant Spec Edition12	Inflationsschutz Invest VII 10/2012	Topas Best 20-Garant II 2006-16/9
Best Zins RZB Garant Spec Edition15	Inflationsschutz November 10Y 2009	Unabhängigkeit & Garantie
Best Zins RZB Kapitalgarant 09/2010	Inflationsschutz November 12Y 2009	Vision und Garantie, RCB
BestZins RZBGar Klimall 12Y 05/2010	Inflationsschutz RB International	
BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Apr	Inflationsschutz& RZB Kapitalinvest	

